

Zeitschrift: Bündner Monatsblatt : Zeitschrift für Bündner Geschichte, Landeskunde und Baukultur
Herausgeber: Verein für Bündner Kulturforschung
Band: - (1998)
Heft: 1

Artikel: Chronik
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-398706>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

November

Sport, Kultur, Bildungswesen

03.11. BZ Sprache als Teil der Kulturgeschichte. Das Dicziunari Rumantsch Grischun-Team (DRG) hat den neunten Band des gleichnamigen Romanisch-Lexikons herausgegeben. Seit Anfang des Jahrhunderts wird daran gearbeitet, das Rätoromanische in seiner Ganzheit zu erfassen, mit allen Idiomen und Dialekten, in seiner Phonetik und Grammatik usw. Grundlage der Arbeiten ist die Wortsammlung, die Anfang dieses Jahrhunderts mittels Fragebogen zusammengetragen wurde und die gleichzeitig und bis heute mit sogenannter Exzerprierarbeit fortgeführt wird. Aus 13 Hefen entstand der Band 9 mit den Wörtern «infadà-ipsometric».

08.11. BT Viele glückliche Gesichter im Churer Grossratssaal: gestern wurden die insgesamt neun Anerkennungs- und zehn Förderungspreise des Kantons Graubünden übergeben. Regierungspräsident Dr. Aluis Maissen (CVP) hielt die Ansprache. Er wies dabei auf die grosse Bedeutung der Kultur für ein friedliches Zusammenleben hin. Der sicherste Schild für eine friedliche Entwicklung in Demokratie, Freiheit und Wohlstand seien gut ausgebildete und verantwortungsbewusste Bürgerinnen und Bürger. Kultur und Entwicklung hin zum Fortschritt und zu mehr Lebensqualität müssten deshalb die Angelegenheit aller sein. Die Preisträgerinnen und Preisträger wurden vom Präsidenten der Kulturförderungskommission, dem Juristen und Grossrat Carlo Portner (CVP), in gewohnt pointierter und humorvoller Weise vorgestellt.

10.11. BT Fasnacht vor der Fasnacht: dieses Jahr hielt die Churer Fasnachtsvereinigung ihre GV drei Tage vor dem ominösen 11.11. ab. Sie fand das letzte Mal im Hotel «Marsöl» statt, da das Wirtepaar Salutt auf Ende Jahr das «Marsöl» verlassen wird. Im Anschluss an die rekordverdächtig kurze GV, bei der es im wesentlichen um den Umzug vom 21. Februar 1998 und um Neuwahlen für den Vorstand ging, begann das närrische Treiben, das den Beginn der Fasnachtszeit darstellt. Die Kliggen haben nun bereits mit ihren Bau- und Kostümarbeiten für den Umzug begonnen. Grösste Neuerung am Umzug 98 wird die Zuschauertribüne mit 500 Plätzen vor dem Kunstmuseum am Postplatz sein. Die Gebühren für ihre Nutzung sollen den Einnahmerückgang aus dem Plakettenverkauf ausgleichen.

19.11. BZ Zweitsprache Italienisch: der Kanton Graubünden hat den Projektleiter bestimmt, der die Einführung vorbereiten soll. Die Wahl ist auf den Churer Primarlehrer Josef Senn gefallen. Er ist mit der Mate-

rie bestens vertraut, denn er präsierte die von der Regierung eingesetzte Arbeitsgruppe zur Prüfung einer Frühfremdsprache an den Primarschulen in den Jahren 1990–1993. Senn wird seine Stelle im Januar 1998 antreten.

20.11. BT Pro Helvetia: Bernard Cathomas aus Chur wurde zum neuen Direktor gewählt. Er tritt die Nachfolge von Urs Frauchiger an. Der 51-jährige Generalsekretär der Lia Rumantscha (LR) tritt sein neues Amt im Frühling 98 an, wie die Stiftung an einer Pressekonzferenz bekanntgab. Cathomas siegte gegen den jetzigen Vizedirektor Rolf Keller. Der Bundesrat hat seinerseits die Lausanner Stadtpräsidentin Yvette Jaggi (SP) zur neuen Präsidentin der Pro Helvetia bestimmt. Sie ersetzt die CVP-Nationalrätin Rosmarie Simmen.

24.11. BZ Romania: sie hat erstmals eine Präsidentin. Zu dieser Premiere in der über hundertjährigen Geschichte kam es, nachdem der Komponist Gion Antoni Derungs nach lediglich drei Jahren seine Demission eingereicht hatte. Schwester Florentina Camartin wurde an der letzten Delegiertenversammlung zu seiner Nachfolgerin gewählt. Die in Chur lebende Klosterfrau und Kindergarteninspektorin gehört schon seit vier Jahren dem Romania-Vorstand an. Sie vermochte als Präsidentin der Arbeitsgruppe «100 Jahre Romania» bereits Führungserfahrung zu sammeln und kann die neue Aufgabe mit einem eingespielten Team angehen.

25.11. BZ Sport: Churs Box-Szene bleibt in Bewegung. Nach dem Bezug von neuen Räumlichkeiten in der ehemaligen Schokoladenfabrik hat Nationaltrainer Michel Petrescu jetzt seine Ausbildung vervollständigt. Er konnte gleich drei Diplome entgegennehmen. Am Muhammad Ali-Cup in Louisville im US-Bundesstaat Kentucky konnte er mit seiner vierköpfigen Staffel seine neu erworbenen Kenntnisse gleich ein erstes Mal umsetzen. Die Schweizer Delegation erreichte unter 21 Nationen Platz 9. Mit diesem heuer gegründeten Turnier will der ehemalige dreifache Schwergewichts-Boxweltmeister Muhammad Ali das Amateurboxen fördern.

26.11. BT Fachhochschulen: Graubünden gehört zu den Gewinnern. Bis ins Jahr 2003 soll die Schweizer Bildungslandschaft in sieben Fachhochschulen unterteilt werden. Graubünden ist Bestandteil der Fachhochschule Südostschweiz durch die HTL Chur und die HWV Chur und -Samedan. Martin Michel, Vorsteher des Amtes für höherer Bildungsfragen, zeigte sich in einer Stellungnahme zufrieden mit den An-

November

trägen der Eidgenössischen Fachhochschulkommission (EFHK): «Im Moment läuft es wunschgemäss».

Religion, Kirche

22.11. BT Auch der Priesterrat des Bistums Chur hat nun den ungeliebten Bischof Wolfgang Haas öffentlich zum Rücktritt aufgefordert. An seiner letzten Sitzung in Einsiedeln fiel dieser Beschluss mit 29 zu 4 Stimmen und 2 Enthaltungen. Es gebe keine Möglichkeit mehr, mit der Person von Haas in dieser Diözese eine «Zukunft in Frieden und Einheit» aufzubauen.

24.11. BT Bistum Chur: die Kritik an Wolfgang Haas hält an. Die Vereinigung Bündnerinnen und Bündner für eine glaubwürdige Kirche kritisierte an ihrer Jahresversammlung Haas erneut. Sie bezeichnete das am 13. November veröffentlichte Instruktionspapier des Vatikans i.S. Lientheologen als weltfremdes Papier ohne Bezug zur Realität. Eine weitere Provokation seien die Vikar-Ernennungen durch Haas. Vor kurzem waren Christoph Casetti, Vitus Huonder und Walter Niederberger zu Bischofsvikaren ernannt worden. Dies hatte schon verschiedentlich heftige Reaktionen ausgelöst. Die Vereinigung unterstützte den vor kurzem erfolgten Aufruf des Bistum-Priesterrates, in dem Haas zum Rücktritt aufgefordert wurde.

Politik, Verwaltung

04.11. BZ Val Madris-Moor: die Bündner Regierung steht vor dem endgültigen Entscheid. Sie wird sich an einer der nächsten Sitzungen festlegen. Die Gemeinde Soglio hat ihrerseits vor einiger Zeit in Bern um Ausgleichszahlungen als Kompensation für den Verzicht auf das Kraftwerkprojekt ersucht. Das Gesuch ist nun im Grauen Haus eingetroffen, die Regierung wird es nach Bern weiterleiten. Dabei muss sie zu verschiedenen Fragen des Bundesrates Stellung beziehen. Es zeichnet sich nun ein hartes Duell zwischen Energieminister und Regierungsrat Luzi Bärtsch (SVP) und Umweltminister und Regierungsrat Joachim Caluori (CVP) ab. Bärtsch macht sich nach wie vor für die Realisierung des Projektes stark. Caluori hingegen erklärte auf Anfrage, dass sich die Regierung nicht über den Entscheid und damit den Willen Soglios hinwegsetzen könne.

06.11. BT Regierungswahlen 1998: die Podiumsdiskussionen haben begonnen. Die erste Veranstaltung trug allerdings noch wenig zur Meinungsbildung

bei. Der von der SP Chur organisiert Anlass fand im Hotel «Drei Könige» statt. Teilgenommen hatten Eveline Widmer-Schlumpf (SVP), Stefan Engler (CVP), Martin Cabalzar (CVP) und Claudio Lardi (SP). Der Parteilose Adrian Steiger aus Flims fehlte, er sei erst gar nicht eingeladen worden, sagte er auf Anfrage. SP-Stadtrat und Grossrats-Fraktionsschef Martin Jäger leitete das Podiumsgespräch. Diskutiert wurde über die Themen «Gerichts- und Wahlkreisreform» und «Alt werden in Graubünden». Dabei wurden wenig Meinungsverschiedenheiten zutage gefördert.

07.11. BT CVP: Parteipräsident Vinzens Augustin tritt vorzeitig zurück. Er will sich ab dem 1. 1. 98 wieder vermehrt seiner Familie und seiner Anwaltskanzlei in Chur widmen. Der 41-jährige Jurist war 1993 an die CVP-Spitze gewählt worden. Er glaube, in den letzten fünf Jahren jene Arbeit für die Partei geleistet zu haben, die politisch notwendig und sachlich geboten gewesen sei. Er hatte sich in seiner Amtszeit von der anderen grossen Partei Graubündens, der SVP, abgegrenzt und gleichzeitig die Wiederannäherung an die Splitterpartei CSP gesucht. Er werde sich aber nicht ganz aus der Politik verabschieden und sein Grossratsmandat weiterhin ausüben.

08.11. BT CVP-Präsidium: eine Partei sucht ihren Präsidenten. Nach dem überraschenden Rücktritt von Vinzens Augustin muss sich die Bündner CVP auf die Suche nach einer Nachfolgerin bzw. einem Nachfolger machen. Gesucht wird eine Integrationsfigur. Im Vordergrund steht momentan Vizepräsidentin Silvia Degiacomi aus St. Moritz. Die Juristin, Hotelière und Grossrätin wird nun die Geschäftsleitung zusammen mit der zweiten Vizepräsidentin Monica Keller bis nach den Regierungswahlen übernehmen. Augustins Nachfolge wird voraussichtlich erst in der zweiten Hälfte 1998 definitiv geregelt. Im Gespräch sind neben Degiacomi auch noch Ständerat Theo Maissen, Grossrat Roland Trempe und der junge Jurist Mario Cavigelli.

13.11. BT Kleingemeinden: die Fusion ist kein Wundermittel, das alles heilt. Einig sind sich die Vertreter dieser Gemeinden in einem: ihre Probleme lassen sich nur lösen, wenn sie nicht noch länger tabuisiert werden. Von insgesamt 213 Gemeinden in Graubünden sind 106 Kleingemeinden, d.h. Gemeinden mit weniger als 300 Einwohnern. Jede Gemeinde habe einige Grundaufgaben zu bewältigen, sagte Standeskanzlei-Direktor Dr. Claudio Riesen. Dieser Grundaufwand habe aber in den letzten Jahren durch die Flut von Vorschriften und Bestimmungen seitens des Kantons und des Bundes so stark zugenommen, dass heute viele

November

Kleingemeinden hier am «Anschlag seien». Durch verstärkte Zusammenarbeit untereinander lassen sich diese Probleme nach Riesens Ansicht am besten meistern. Fusionen seien völlig falsch und würden «das Kind mit dem Bade ausschütten». Riesen plädiert für mehr Offenheit gegenüber den Nachbargemeinden.

17.11. BZ Standespräsidium: die SP will für 1999 den höchsten Bündner stellen. Grossrat und Gewerkschafter Vitus Locher aus Domat/Ems soll erneut als Standesvizepräsident kandidieren. Sollte er im Mai 1998 diese Hürde schaffen, so wäre er gemäss den Gepflogenheiten des Grossen Rats 1999 automatisch höchster Bündner. Der SP-Anspruch wird von der CVP und der SVP im Grundsatz denn auch nicht bestritten. Die FDP hingegen will der SP den Vortritt nicht lassen.

27.11. BZ CVP: Ständerat Theo Maissen soll neuer Parteipräsident werden. Er soll damit die CVP in die wichtigen Regierungsratswahlen im 1998 führen. Der Parteivorstand nominierte ihn gestern zuhanden der Delegiertenversammlung als Nachfolger von Vinzens Augustin.

Verkehr, Ökonomie, Fremdenverkehr

01.11. BZ Swisstrom (Magnetbahn-Projekt): «Wir sehen die Schweiz als Metropole». Das Projekt einer unterirdischen Magnetbahn, das auch eine Verbindung von Chur nach St. Gallen vorsieht, wird als Vision für die Schweiz und Europa dargestellt. In Chur wurde so für das Projekt geworben. Die Grundidee wurde bereits vor einigen Jahren vorgestellt, in der Zwischenzeit wurde das Projekt immer konkreter. Vorgesehen sind Verbindungen zwischen St. Gallen, Basel, Zürich, Luzern, Bern, Lausanne, Genf und Chur. Die Züge sollen unterirdisch in Röhren von fünf Metern Durchmesser zwischen den Landeszentren verkehren. Swisstrom-Promoter Enrico Zuffis im BZ-Interview: «Enorme Vorteile für Graubünden».

01.11. BT Solarpreis 97: ist das Bündner Oberland das neue Sonnenenergie-Mekka? Grosse Freude löste die Verleihung der Annerkennungspreise bei Paul Curschellas, Raimund Hächler und Curdin Maissen aus. Sie wurden für ihre «herausragenden Leistungen» ausgezeichnet. Curschellas und Hächler erhielten den Preis für das Projekt der Sport- und Schwimmanlage Fontanivas in Ilanz. Dort haben sie gemäss Laudatio «eine Solaranlage, welche technisch und architektonisch optimal befriedigt, realisiert. Maissen wurde für

sein Solarhaus Tambornino in Trun ausgezeichnet, das gemäss Laudatio aufzeigt, wie mit minimalen Mehrinvestitionen grosse Energieeinsparungen möglich sind». Die ganze Südfassade wurde als Kollektorfassade ausgebildet.

05.11. BT Generalversammlung des Bündner Handels- und Industrievereins: die Suche nach dem Wirtschaftswundermittel. Im Zentrum stand die Wirtschaftsförderung. Referent Kurt Dobler, seines Zeichens seit 1978 erfolgreicher Wirtschaftsförderer im Kanton Neuenburg: «Ich bin kein Wunderdoktor und ich habe auch keine Zauberformel für den Wirtschaftsaufschwung in der Tasche». Ihm war es auf erstaunliche Art gelungen, die darbenende Uhrenindustrie in Neuenburg mit Kantonsbeiträgen von 10 Millionen Franken wieder anzukurbeln. Sie bringen nun rund 50 Millionen Franken in die Staatskassen. Entscheidend sei es, Arbeitsplätze zu schaffen. Die Globalisierung sei eine grosse Herausforderung. Den Schweizern liege das horrende Tempo halt gar nicht. Jetzt müssten die Grundlagen für die Arbeitsplätze des 21. Jh. geschaffen werden.

06.11. BZ Für den Bündner Käse wurde eine neue Vertriebsorganisation gegründet. Diese neue Genossenschaft namens «Sortenorganisation Bündner Käse» kümmert sich um das Marketing und den Herkunftsschutz von Bündner Käse. Als Nonprofit-Organisation verfolgt sie keine kommerziellen Ziele. Es wird eine starke Marktposition für den Bündner Bergkäse im In- und Ausland angestrebt. Zum ersten Präsidenten wurde alt Nationalrat Simeon Bühler (SVP) gewählt. Die Ursache dafür ist die Neuausrichtung der Agrarpolitik 2002, die voraussichtlich in einem guten Jahr in Kraft treten wird. So wird der Wettbewerbsdruck auf dem ganzen Ernährungssektor ansteigen.

10.11. BZ RhB-«Rütli-Rapport»: die Rhätische Bahn hat mit deutlich sinkenden Verkehrserträgen und stark rückläufigen Bundessubventionen zu kämpfen. Vor der vollzählig versammelten RhB-Belegschaft erklärte Direktor Silvio Fasciati, dass «eine neue Weichenstellung unumgänglich» geworden sei. Er liess keinen Zweifel daran aufkommen, dass weiterer Stellenabbau nötig sei. Bis Ende 1998 will die RhB 12 Prozent weniger Leute beschäftigen als noch im Jahr 1993, das heisst 200 Stellen verschwinden sukzessive. Fürs 1998 bedeutet es den Abbau von 40 Stellen. Das Sparziel soll aber mit natürlicher Fluktuation erreicht werden. «Kündigungen werden keine ausgesprochen», so Fasciati. An drei Wochenenden verkehrte ein Sonderzug von Chur aus durch den Albulatunnel nach St. Mo-

November

ritz. Im Laufe der Fahrt stiegen immer mehr Bähnlerinnen und Bähnler zu. Fasciati begrüßte sie alle persönlich als Billettkontrolleur und überreichte allen eine «Spezial-RhB-Stone-Watch», deren Gneis aus dem Vereina-Tunnel stammt.

11.11. BZ Das kantonale Wirtschafts-Leitbild ist unter Beschuss geraten. Die «Büatzer» hatten nichts dazu zu sagen. So muss nun das Volkswirtschaftsdepartement unter Regierungsrat Klaus Huber (SVP) harsche Kritik von der SP und den Gewerkschaften einstecken. Die Verantwortlichen betonten dagegen gestern, man habe bewusst so gehandelt, um dann in der Umsetzungsphase eine umso breitere Diskussion führen zu können.

11.11. BT Umfahrung Flims: jetzt wird sie endlich Realität. Vor Ort orientierten Regierungsrat und Verkehrsminister Luzi Bärtsch (SVP) und Oberingenieur Heinz Dicht über den Baubeginn. Der Spatenstich soll im 98 nach der Schneeschmelze erfolgen. Dann werden an drei Orten die Baumaschinen auffahren, um den rund drei Kilometer langen Tunnel durch den Flimsenstein zu schlagen. Das ganze Projekt kostet 270 Mio. Franken. Die ersten Aufträge wurden schon vergeben. Gemeindepräsident Gaudenz Beeli (SVP) im BT-Interview.

12.11. BZ Bündner Touristiker planen eine gemeinsame Datenbank. Angekoppelt an die Internet-Seite des Verkehrsvereins Graubünden (VVGR) sollen für interessierte Abonnenten touristische Informationen aller Art abrufbar sein. Das bedingt aber, dass alle Beteiligten sämtliche verfügbaren Informationen offen auf den Tisch legen. Die Bündner Tourismus-Datenbank wird auch am Talk vom 4. und 5. Dezember in Lenzerheide-Valbella ein Thema sein, wie Urs Wohler vom VVGR auf Anfrage bestätigte. Das Ziel des ehrgeizigen Unterfangens ist es, das im Kanton vorandere touristische Wissen und die entsprechenden Informationen zu bündeln und auf breiter Ebene nutzbar zu machen.

18.11. BZ Verkehr: die Kantone Graubünden und Tessin suchen gemeinsam nach einer Lösung für den Lukmanierpass. Bis jetzt musste er nämlich stets geschlossen werden, sobald in höheren Lagen Schnee gefallen war. Die Lawinengefahr wird als zu gross erachtet. Die beiden Kantone haben nun gemeinsam ein Gutachten in Auftrag gegeben, das Aufschluss darüber geben soll, ob und allenfalls unter welchen Bedingungen die Lukmanierstrasse «Zügel» auch im Winter befahren werden könnte. Schon 1971 war es zu einer ähnlichen Untersuchung gekommen. Diese war er-

nüchternd ausgefallen. Sie hatte aufgezeigt, dass ein wintersicherer Ausbau mit Lawinenverbauungen und Galerien schon damals auf runde 100 Millionen Franken zu stehen gekommen wäre. Solch eine Summe wollte der Kanton Graubünden jedoch nicht aufwenden. Nun haben die letzten, ziemlich milden Winter mit langen völlig niederschlagsfreien Perioden diese Diskussion wieder aufleben lassen.

19.11. BT Handy: fast alle haben eins – und fast die Hälfte der gesamtschweizerisch rund 1 Million Mobiltelefone wird von Chur aus betreut. Genau sind es 45%, die vom Mobile Communication Center Ost (MCC Ost) der Swisscom (vormals PTT) vom Churer Industriequartier aus technisch und administrativ betreut werden. Die Wahl von Chur als Standort für das MCC-Ost, die 1994 erfolgte, erweist sich nun je länger je mehr als grosser Glücksfall für den Bündner Arbeitsmarkt. Am Entscheid hatte der damalige Churer Telefondirektor Armin Kohler massgeblichen Anteil. Zu Beginn genügten lediglich 16 Mitarbeiter, in der Zwischenzeit arbeiten rund 350 Personen im Center. Die Lohnsumme beträgt zwischen 70 und 80 Millionen Franken. Ein beispielloses Wachstum für einen Betrieb am Alpennordrand. An der gestrigen Medien-Information betonte Center-Direktor Hans Brauchli, dass die Rekrutierung dieses Personals in Chur und Umgebung dank der Nähe zur HTL problemlos gewesen sei.

21.11. BZ Der Verkehrsverein Graubünden (VVGR) ist auf der Suche nach dem Tourismus-Genie. Mit Spannung wird der Wahl des neuen Direktors entgegengefiebert. Dieses soll noch vor Weihnachten erfolgen. Bislang haben sich rund 20 Kandidaten auf das Stelleninserat gemeldet. Davon sind 5 in der engeren Wahl.

25.11. BT Churer Polizeistunde: wird sie nun tatsächlich abgeschafft? Das scheint ungewiss. Die Versuchsphase, in der die Sperrstunde jeweils um eine Stunde hinausgeschoben wird, läuft Ende 97 ab. Die damit gewonnenen Erfahrungen sind nicht befriedigend, denn der Lärm hat sich einfach um ca. eine Stunde verlagert. Die Quadratur des Kreises ist noch nicht gelungen. Einzig bezüglich der Verunreinigungen konnte eine Verbesserung festgestellt werden. Die Lokaltreiber ihrerseits wollen die Polizeistunde ganz abschaffen. Bis Ende Jahr muss sich die Stadt Chur nun definitiv entscheiden.

26.11. BZ Val Madris: die Bündner Regierung ersucht nun Bundesrätin Ruth Dreifuss (SP), auf die

November

Aufnahme des Flachmoors Preda ins Bundesinventar der Moore von nationaler Bedeutung zu verzichten. Dies ist das Resultat einer neuerlichen Beurteilung der Situation. Die Regierung will «den verantwortbaren Ausbau der Wasserkraft nicht ausschliessen». Dies kann der neuesten Vernehmlassung entnommen werden. Damit bleibt der Kanton bei seiner bisherigen Meinung, das Ersuchen der Gemeinde Soglio um Ausgleichszahlungen für den Verzicht auf das Kraftwerkprojekt in Bern hat nichts geändert.

27.11. BT Chur-Arosa-Bahn: die Umelektrifizierung der Chur-Arosa-Bahn und die damit verbundenen Massnahmen haben den Bund, die RhB (Rhätische Bahn) und weitere Partner rund 58 Millionen Franken gekostet. Die Einweihung der neuen Bahn beinhaltet auch die Präsentation des völlig neuen Zuges «Arosa-Express». Bei seiner Lancierung ging die RhB ganz neue Wege, indem sie die Gemeinde Arosa und touristische Institutionen in die Verantwortung und Finanzierung miteinbezog.

28.11. BT RhB: der Bund und der Kanton anerkennen die Bedeutung der RhB. Sie hat nationale Bedeutung: mit diesen Worten hat Verkehrsminister und Bundesrat Moritz Leuenberger (SP) den «neuen RhB-Vertrag» zwischen Kanton und Bund unterzeichnet. Der aus dem Jahre 1972 stammende Vorläufer-Vertrag hat damit endgültig ausgedient. Der neue, von Regierungsrat Luzi Bärtsch (SVP) und Bundesrat Moritz Leuenberger (SP) unterzeichnete Vertrag trägt der neuen Situation Rechnung und binden sowohl den Bund wie den Kanton verstärkt in die Verantwortung für die RhB ein. Die vorangegangenen Verhandlungen erstreckten sich über mehrere Jahre. Der Kanton wird nun jährlich ca. 5 Millionen Franken mehr in die RhB einschiessen.

*Geschichte**Verschiedenes*

04.11. BT Rhein: dem Oekosystem Alpenrhein widmet sich die Arbeit der Internationalen Regierungskommission Alpenrhein. In Buchs wurde kürzlich ein fischökologisches Konzept vorgestellt. Der Rhein gehört zu den meistbesungenen Flüssen in der europäischen Dichtung. Er hat Sänger und Dichter immer wieder zu literarischen Höchstleistungen angespornt. Nicht weniger ambitiös ist das Ziel, das sich die Regierungskommission Alpenrhein gesteckt hat. Bis im Jahr 2000 soll ein Aktionsplan zur nachhaltigen Nutzung des Alpenrheins ausgearbeitet werden, wie der St. Galler Regierungsrat und Kommissions-Präsident

Walter Kägi an der Medienkonferenz im Neutechnikum in Buchs sagte.

05.11. BZ Opel Suisse: auf den 1. November 1997 wurde der aus dem Münstertal stammende und in Chur geborene Armin Grond zum neuen Generaldirektor von Opel Suisse (SA) ernannt. Grond löst den Belgier Herman Vermeerbergen ab, der nach fünfjähriger Tätigkeit die Schweiz verlässt und nach Österreich wechselt. Grond wurde 1939 geboren und wuchs in Chur auf. Nach Abschluss der Wirtschaftsmaturität studierte er Wirtschafts- und Sozialwissenschaften an der Universität Genf, unterbrochen durch einen einjährigen Engländeraufenthalt. 1960 trat er in die General Motors Suisse in Biel ein.

12.11. BT Die Bündner Spitalplanung gerät nun vollends unter die Räder. Nach der SVP und der CVP fordert nun auch der Kantonalverband Bündnerischer Krankenversicherer (KBK) die Schliessung von Spitälern und Abteilungen. Dies geht aus einer gestern veröffentlichten Mitteilung des KBK hervor. Nach Ansicht der Krankenversicherer bringt die neue Planung mit dem vorgesehenen Abbau von 150 Betten von den Kosten her kaum etwas. Falls die Regierung diese Planung trotzdem umsetzen wolle, will die KBK beim Bundesrat intervenieren.

13.11. BZ Die Mär vom Schneemangel: die Winter werden wärmer, der Schnee fällt aber reichlich. Wärmere Winter in den vergangenen zwanzig Jahren, aber kein eigentlicher Schneemangel: dies zeigt die Auswertung der meteorologische Daten der letzten rund 100 Jahre durch das Institut für Schnee- und Lawinenforschung (SLF) in Davos. Dieses Projekt im Rahmen des nationalen Forschungsprogrammes 31 wurde in den Jahren 1994–1996 am SLF durchgeführt. Die Daten der Stationen Davos, Bever und Andermatt wurden berücksichtigt.

20.11. BZ Kantonsspital-Neubau Bettenhaus D: nun wird eine zweite Submission nötig. Jetzt ist es definitiv, dass die Baumeisterarbeiten ein zweites Mal ausgeschrieben werden müssen. Dies wurde gestern an der Delegiertenversammlung des Gemeindeverbandes Spitalregion Churer Rheintal bekannt. Läuft nun alles nach Plan, kann mit dem Bau im April 98 begonnen werden. Der scheidende Präsident Leonhard Flepp leitete seine letzte GV. Sein Nachfolger ist der Churer Stadtpräsident Christian Aliesch (SVP).

22.11. BZ Innovationspreis für Valser Alp: im Rahmen der Messe für Direktvermarktung hat die Ziegen-

November / Dezember

alp Peil im Valsertal gestern in Landquart den Hauptpreis des Innovationspreises Landwirtschaft und Tourismus Graubünden erhalten. Den mit 5000 Franken dotierte Preis nahm Alois Stoffel, der die 1980 gegründete Alp zu einem leistungsfähigen Betrieb ausbaute, zusammen mit seiner Frau entgegen.

28.11. BZ Verwirrspiel um Onassis-Nachlass: der Onassis-Trust kündigt eine Strafanzeige gegen den Engadiner Bezirksgerichtspräsidenten Hans Joos an. Die griechischen Vermögensverwalter werfen ihm und dem Genfer Untersuchungsrichter Jacques Delieutraz vor, zusammen mit dem Vater der Onassis-Enkelin Athina Roussel und dessen Schweizer Anwälten eine Verschwörung gegen die Onassis Trust bzw. die 12-jährige Millionenerbin selbst anzuzetteln. Sie ist in St. Moritz angemeldet und daher obliegt die Kontrolle über die Vermögensverwaltung der Vormundschaftsbehörde. Im Mittelpunkt des seit Wochen anhaltenden Verwirrspiels steht das Strafverfahren der Genfer Justiz wegen der Vorbereitung eines Entführungsversuches der jungen Erbin vom vergangenen Februar in St. Moritz.

Dezember

Sport, Kultur, Bildungswesen

12.12. BZ Die Union Rumantscha da Surmeir hat einen neuen Präsidenten: Corsin Farrér ersetzt Romano Plaz. Damit steht der Sprach- und Kulturverein, der die Lokalzeitung «La Pagina da Surmeir» herausgibt, ab kommendem Jahr unter neuer Führung. Farrér wurde an der Generalversammlung vom letzten Mittwoch in Riom zum Präsidenten erkoren. Plaz musste aufgrund der Amtszeitbeschränkung von neun Jahren seinen Sitz auf Ende 97 räumen.

18.12. BZ Fachhochschulen: durch den geplanten Umbau der Churer Ingenieurschule HTL in eine Fachhochschule ist das Weiterexistieren der Lehrgänge Architektur, Bauingenieurwesen sowie Information und Dokumentation gefährdet. Graubünden kämpft also um sein Studienangebot. Die Bündner Regierung und die National- und Ständeräte haben in einem Schreiben und mit persönlichen Eingaben an das Bundesamt für Industrie, Gewerbe und Arbeit (Biga) bereits darauf reagiert.

23.12. BZ Literatur: Graubünden verfügt seit kurzem über ein neubearbeitetes Quellenwerk der Bündner Landesgeschichte. Es handelt sich um den 3. Band des «Bündner Urkundenbuches», den das Staatsarchiv des Kantons Graubünden herausgegeben und präsentiert hat. Die Bearbeitung erfolgte durch Dr. Lothar Deplazes und Otto P. Clavadetscher. Der neue Band enthält die Urkunden aus der Zeit von 1273 bis 1303. Die Bände 1 und 2 waren in den Jahren 1955 bzw. 1973 erschienen.

Religion, Kirche

03.12. BZ Bistum Chur: die Sensation ist perfekt: der umstrittene Oberhirte Wolfgang Haas wird wegbefördert. Er soll nach den neuesten Verlautbarungen aus dem Vatikan zum Erzbischof eines noch zu schaffenden Bistums Liechtenstein befördert werden. Rom schickt Haas also nach fast zehn Jahren Konflikt ins Fürstentum Liechtenstein zurück. Das Bistum Chur verlöre so das Fürstentum. Dennoch war gestern ausser im «Ländle» überall Erleichterung und Aufatmen zu registrieren. Faktisch wird Haas Einfluss stark beschränkt, vordergründig wird er befördert. Haas soll dem Bistum Chur noch einige Zeit als Administrator vorstehen.

05.12. BT Bistum Chur: die Schweizer Bischofskonferenz strebt keine neue Bistumsteilung auf direktem Weg an. Nachdem der umstrittene Churer Oberhirte Wolfgang Haas vom Vatikan vor kurzem ins Liechtenstein zurück- bzw. wegbefördert worden ist, soll ja das Fürstentum ein eigenes Erzbistum werden. Das ist für die Schweizer Bischöfe kein Anlass, etwa ein neues Bistum Zürich ins Auge zu fassen. Aus Zürich tönt es freilich anders. Weihbischof Peter Henrici will das Projekt eines unabhängigen Zürcher Bistums jedenfalls vorantreiben.

08.12. BZ Erzbistum Vaduz-Liechtenstein: jetzt hat sich der Widerstand gegen die Schaffung dieses Bistums speziell für den in Chur abgeschobenen Wolfgang Haas formiert. In Kirchen wurde eine Petition aufgelegt, die den Landesfürsten ausdrücklich auffordert, in Rom vorstellig zu werden und die Erhebung Liechtensteins zum Erzbistum rückgängig zu machen. Nach Ansicht von Weihbischof Peter Henrici wäre es allerdings auch ohne den Fall Haas früher oder später zu einem Bistum Vaduz-Liechtenstein gekommen.

09.12. BZ Erzbistum Vaduz: über Wolfgang Haas' Amtsantritt muss in jedem Fall abgestimmt werden. Damit wurde der Vatikan von der Demokratie einge-

Dezember

holt. Haas wird sich einer Volksabstimmung bzw. einer Diskussion im Liechtensteiner Landtag stellen müssen. Dies schreibt die Liechtensteiner Verfassung in Artikel 8 klar vor.

17.12. BZ Erzbistum Liechtenstein: Wolfgang Haas wird nächsten Sonntag dieses neue Amt übernehmen. Die Amtseinssetzung soll in der «Kathedrale von Vaduz» erfolgen, wie Haas selbst mitteilte. Dazu wird die Pfarrkirche St. Florian in Vaduz zur Kathedrale erhoben. Damit wandte sich Haas zum ersten Mal öffentlich an die Bevölkerung des Fürstentums Liechtenstein.

18.12. BT Erzbistum Liechtenstein: der Liechtensteinische Landrat protestiert mit einer Petition gegen die Loslösung des Fürstentums vom Bistum Chur. Darin wird das Vorgehen des Vatikans bei der Bildung der Erzdiözese scharf kritisiert. Das Vorgehen Roms sei absolutistisch und autoritär. Es wird eine Polarisierung innerhalb des Landes und der Kirche befürchtet. Die Regierung wurde mit der Übermittlung der Petition an den Vatikan beauftragt. Unterstützt wird das Parlament in einer vom Administrationsrat des Dekanats lancierten Bittschrift, die inzwischen rund 8500 Personen unterzeichnet haben. Sie wurde im Landrat an die Regierung überwiesen.

22.12. BT Erzdiözese Vaduz: Wolfgang Haas wurde wie vorgesehen am Wochenende als neuer Erzbischof eingesetzt. Wie schon 1988 in Chur musste er den Hintereingang benutzen. Er hielt vor rund 400 Personen seine erste Predigt anlässlich seiner Weihe in der Vaduzer Kathedrale St. Florin. «Er wolle ein Herzbischof sein». Die Rückkehr des 49-jährigen Haas von Chur ins Fürstentum Liechtenstein nach neunjährigem Konflikt wurde von vielen Protesten begleitet. Fast die gesamte Regierung blieb dem Anlass fern. An die 1000 Liechtensteinerinnen und Liechtensteiner protestierten an einer friedlichen Demonstration gegen Haas.

24.12. BZ Erzbistum Vaduz: die Einsetzung von Haas berührt auch die Verfassungsreform des Fürstentums Liechtenstein. Seit Jahren dauert diese Diskussion nun schon an. Jetzt wird es für den Landtag und das Parlament noch schwieriger, das Verhältnis zu Fürst Hans-Adam II. exakt zu definieren. Regierung und Parlament verlangen nun zumindest den Abschluss eines Konkordates mit dem Vatikan. Der Fürst hingegen betrachtet die Schaffung der Erzdiözese als eine rein innerkirchliche Angelegenheit, für die allein Rom zuständig ist. Er verlangt eine Trennung von Kirche und Staat im Zuge der Verfassungsrevision. Der jetzige Zu-

stand widerspreche der Religionsfreiheit. Dieser Sicht der Dinge widersprechen aber sowohl der ehemalige stellvertretende Regierungschef Herbert Wille wie der ehemalige Regierungschef Gerard Batliner.

Politik, Verwaltung

04.12. BT Chur: die sozialen Dienste der Stadt haben gestern ihr «Leitbild 2000» präsentiert. Damit sollen die ständig zunehmenden Aufgaben bewältigt werden. Stadtrat Martin Jäger (SP): «Den letzten beißen die Hunde». Die kommunale Sozialpolitik ist allerorten im Umbruch begriffen. Die Sockelarbeitslosigkeit in der Schweiz wird bei rund 150 000 Menschen verharren. Und mit dem bisherigen Instrumentarium könne die Sozialarbeit in der Stadt Chur nicht mehr bewältigt werden, so Jäger weiter. Daher hätten die Behörden während zweier Jahre mit einem umfassenden Organisations-Entwicklungsprojekt die Arbeit der sozialen Dienste der Stadt Chur analysiert. Jäger: «Die Gesamtkosten für die Sozialhilfe haben sich von 3,98 Millionen Fr. im Jahr 1989 auf 9,48 Millionen Fr. im Jahr 1996 erhöht. Das ist ein gewaltiger Anstieg».

08.12. BT Spielbankengesetz: «Wir kämpfen, bis die Vorlage unseren Vorstellungen entspricht». Bündner Politiker und Touristiker machen Front gegen das neue Spielbankengesetz des Bundes. In der vorliegenden Form würde es das Betreiben kleiner Casinos verunmöglichen. Dies war das Fazit einer mehrstündigen Diskussion der Gesetzesvorlage, an der sich Vertreter der Casinos, Regierungsrat und Justizminister Dr. Peter Aliesch (FDP) sowie die Ständeräte Christoffel Brändli (SVP) und Theo Maissen (CVP) beteiligt hatten. Aliesch: «Das Gesetz ist ein Raubzug auf die Hoheits- und Fiskalrechte der Kantone». Derweil hat in Arosa das Casino seine neue, sehr künstlerische Fassade mit einer Feier eingeweiht.

12.12. BT CVP Graubünden mit neuem Präsidenten: an der ausserordentlichen Delegierten-Versammlung in Domat/Ems wurde Ständerat Theo Maissen erwartungsgemäss zum Nachfolger von Vinzens Augustin gewählt. Augustin tritt aus innerparteilichen und familiären Gründen auf Ende 97 vom Präsidialamt zurück. Der neue Parteipräsident im BT-Interview: «Die CVP ist eine höchst aktuelle Partei. Wir sind wertkonservativ in der Familie und progressiv in ökologischen Fragen».

13.12. BZ CVP-Delegiertenversammlung in Domat/Ems: Apéro und Glücksschwein, Ansprachen und

Dezember

Weihnachtsmann, Manifeste und Tambouren, Wahlen und Blumen – viel Symbolik für zwei Hauptereignisse. Zum einen trat der Churer Rechtsanwalt Vinzens Augustin vom Amt des Parteipräsidenten zurück und sein Nachfolger, Ständerat Theo Maissen sein neues Amt an. Zum anderen sollte ein schwungvoller Auftakt den Regierungsrats-Wahlkampf ankurbeln.

Verkehr, Ökonomie, Fremdenverkehr

01.12. BZ Arosabahn: jetzt ist sie blau geworden. Im Zuge der Umelektrifizierung von Gleichstrom auf Wechselstrom wurde die neue Zugkomposition vorgestellt. Das auffallendste Merkmal ist die Farbe, jetzt ist die Arosabahn nicht mehr rot, sondern blau. Eine illustre Gästeschar fuhr mit dem noch jungfräulichen «Arosa-Express», wie die neue Komposition heisst, nach Arosa. Die Modifizierung war mit Investitionen von rund 60 Mio. Franken verbunden. Nun können auch die normalen RhB-Salonwagen, -Speisewagen und -Lokomotiven für die Strecke Chur–Arosa eingesetzt werden.

02.12. BZ Kraftwerkbesteuerung wider Treu und Glauben? Etliche Gemeinden fühlen sich vom Kanton bei der Kraftwerksbesteuerung betrogen. Sauer stösst den Kommunen vor allem auf, dass das Bündner Finanzdepartement die Wasserzinsen als Kompensation für Steuerausfälle betrachtet. Konkret sollen z. B. die Kraftwerke Zervreila nur noch die Hälfte der bisherigen Steuern entrichten. Der Zorn im Valsertal und anderenorts ist gross. Der Valser Gemeindepräsident Alfons Jörgler: «Der Kanton verstösst gegen Treu und Glauben». Die neue Berechnung überrascht die Gemeinden völlig, war ihnen doch bis jetzt stets versichert worden, dass die bis anhin gültige Praxis auch nach der Revision des kantonalen Steuergesetzes noch bis ins Jahr 2006 Gültigkeit haben würde.

10.12. BT Skigebiet Arosa-Lenzerheide-Tschiertschen: die Pläne für das neue Skiparadies werden immer konkreter. Gemäss einer Machbarkeits-Studie würden Investitionen von 26 Mio. Franken nötig sein. Bis im Jahr 2000 soll die Verbindung stehen. Total stünden dann 240 Pistenkilometer zur Verfügung. Die drei Bergbahnen versprechen sich einen jährlichen Umsatzzuwachs von 15 Millionen Franken und 130 neue Arbeitsstellen. Der nächste Schritt soll auf der Ebene der regionalen Richtplanung erfolgen.

13.12. BT Landwirtschaft: ist der Bündner Bauer bald eine «bedrohte» Rasse? Der Rückgang der Schü-

lerzahlen an der Landwirtschaftlichen Schule Planta-hof in Landquart ist dramatisch. Sollte dieser Trend anhalten, dann ist die Nachfrage in den Betrieben langfristig nicht mehr gesichert.

13.12. BZ Von Tourismusprofis und Kronfavoriten. Der Verkehrsverein Graubünden-Ausschuss (VVGR) hat nächstens seinen neuen Direktor zu bestimmen. Grosse Chancen werden dem Chur Tourismus-Direktor Reto Küng eingeräumt. Doch gibt es noch zwei weitere valable Kandidaten (von ursprünglich fünf, so dass es dem Wahlgremium nicht leicht gemacht wird. In den Führungsgremien des VVGR hat man sich eingestanden, dass die Wahl des neuen Direktors losgelöst von politischen Überlegungen stattzufinden hat. Vorbei also die Zeiten, in denen das richtige Parteibüchlein wichtiger war als die fachlichen Qualifikationen.

16.12. BT Verkehrsverein Graubünden: der neue Direktor ist nun erkoren worden. Die Wahl von Olivier Federspiel ist eine grosse Überraschung. VVGR-Präsident und alt Ständerat Luregn Mathias Cavelti (CVP) stellte zusammen mit seinem Stellvertreter, Ständerat Christoffel Brändli (SVP) den neuen starken Mann des VVGR vor. Aus den ursprünglich 25 Bewerbern wurde unter Zuhilfenahme des renommierten Personalrekrutierungs-Unternehmens Mercuri Urval der neue VVGR-Direktor erkoren. Federspiel war sechs Jahre lang Marketingleiter bei Zürich Tourismus und verfügt auch sonst über viel Erfahrung und eine solide Ausbildung. Er kehrte erst kürzlich mit dem MBA-Abschluss aus den USA zurück und kann seinen neuen Posten schon Anfang Januar 1998 antreten.

17.12. BT VVGR: der neue Direktor Olivier Federspiel im BT-Interview. Er sieht einen Bedarf an Verkaufsförderung. Die Imagewerbung will er hingegen nicht mehr ausbauen. Die Vielfalt des Kantons sieht Federspiel als Stärke.

20.12. BT GKB-Präsidium: die Wahl des Nachfolgers von Richard Allemann ist nun erfolgt. Sein Nachfolger heisst Hans Hatz. Zuvor hatte der Vizepräsident Dumeni Columberg (CVP) eine Kampfwahl vermieden. Hatz, ein ehemaliger SVP-Gross- und Stadtrat in Chur, wird von allen Seiten als «dynamische, sachkundige und kompetente» Persönlichkeit gelobt. Aufgrund der parteipolitischen Konstellation im Bankrat wäre Columbergs Kandidatur auch von Anfang an zum Scheitern verurteilt gewesen.

Dezember

27.12. BZ Ems-Chemie AG: ihr oberster Schirmherr, Nationalrat Christoph Blocher (SVP) äussert sich im BZ-Interview zu seinen Plänen. Er setzt voll und ganz auf die Ems-Chemie AG und will sie mit gestärktem Rücken in die Zukunft steuern. Dies kostet ihn über 900 Millionen Franken. «Anders und besser sein».

29.12. BT Tourismus: zufriedene bis überglückliche Gesichter in allen Regionen. Das Feiertags-Geschäft ist gut gelaufen und hat sogar zum Teil die Erwartungen übertroffen. Dies trotz des schlechteren Wetters als im Vorjahr. Der gute Buchungsstand vor Weihnachten weckte also keine falschen Hoffnungen.

30.12. BZ Die Elefantenhochzeit zwischen der Bankgesellschaft und dem Bankverein hat auch Folgen für das bündnerische Kantonbank-Gesetz. Die Rolle der GKB steht nun zur Diskussion. Statt im Januar kommt der Entwurf erst in der Maisession in den Grossen Rat. Hansjörg Trachsel, der Präsident der Vorberatungskommission, will die zusätzliche Zeit für eine Grundsatzdiskussion über die GKB nutzen.

*Geschichte**Verschiedenes*

01.12. BT Die Churerin Rita Schlatter erhielt den heurigen Anerkennungspreis der Irma Landolt-Stiftung. Sie wurde damit für ihre Ausdauer und Hartnäckigkeit bei der Arbeit für sozial Benachteiligte ausgezeichnet. Alle zwei Jahre ehrt die Irma Landolt-Stiftung mit ihrem Anerkennungspreis eine Frau, die etwas Spezielles geleistet hat. Schlatter hat sich schon seit vielen Jahren in Gesellschaft und Politik für die Aidshilfe, das Frauenhaus und die Tagesstruktur und noch etliche andere soziale Institutionen eingesetzt. Obwohl sie vor vier Jahren eigentlich pensioniert worden ist, will die amtsälteste Grossrätin (CSP) noch weiter für das Ausmerzen von sozialen Ungerechtigkeiten antreten.

03.12. BT Ehrung für den auf der Lenzerheide lebenden Geologen und Nepal-Kenner Toni Hagen: die nepalesische Regierung ehrte ihn für sein Lebenswerk. Der heute 80-jährige Buchautor, Filmer und ehemalige IKRK-Delegierte hat seit 1978 seinen ständigen Wohnsitz auf der Lenzerheide. Seit 1952 hatte er dort ein «Teildomizil». Zur Zeit arbeitet Hagen an einem Neudruck seines Bildbandes über Nepal. In Nepal ist er schon lange Staats-Ehrengast und Ehrenbürger der Hauptstadt Katmandu.

05.12. BZ Holländischer Finanzskandal: die Spuren führen sogar nach Igis. Der Riesenskandal, der am 28. Oktober in Amsterdam durch acht Verhaftungen publik wurde, betrifft den seit 30 Jahre in Igis wohnhaften Dirk de Groot (66). Er soll einer der Drahtzieher im bisher grössten holländischen Finanzskandal sein. Der Verdacht lautet auf Steuerhinterziehung, Geldwäscherei und Mitgliedschaft in einer kriminellen Vereinigung. Zwischen 1975 und 1995 sollen Gelder in zweistelliger Millionenhöhe am holländischen Fiskus vorbeigeschleust worden sein. Dabei soll es sich zum grossen Teil um kriminelle Gelder handeln, die dann durch holländisch Aktienhändler an der Börse in Amsterdam investiert worden seien. De Groots Beitrag soll darin bestanden haben, den Geldanlegern über Firmen auf den Antilleninseln, dem Fürstentum Liechtenstein und der Schweiz Anonymität zu verschaffen. De Groot selbst bestreitet diese Vorwürfe.

10.12. BZ Die neue Bank UBS, die aus der Fusion der Schweizerischen Bankgesellschaft mit dem Schweizer Bankverein entstanden ist, soll nach dem Willen von Ständerat Christoffel Brändli (SVP) eine Abgeltung für die Folgekosten ihrer Fusion leisten. Brändli fordert den Bundesrat in einem Postulat hierzu auf. Es geht um eine Solidaritätszahlung an die Arbeitslosenkasse (ALV) in der Höhe von über 100 Millionen Franken. Der Abbau von rund 7000 Stellen belaste die ALV schliesslich stark, argumentiert Brändli. Beim Biga (Bundesamt für Industrie, Gewerbe und Arbeit) in Bern stösst er damit auf offene Ohren. Bei den Parteien dürfte ihm seitens der CVP und der SP Unterstützung zukommen. Die FDP sieht dagegen «keinen Grund für politischen Aktivismus».

11.12. BZ Gevag: die Sackgebühren scheitern an den Delegierten und den Statuten. Dies bedeutet, dass in den 43 Gemeinden des Gevag (Gemeindeverband für Abfallentsorgung Graubünden) vorerst die Sackgebühr nicht obligatorisch wird. Die Delegierten hatten den Reglements-Entwurf mit 50 Nein- zu 37 Ja-Stimmen zurückgewiesen. Trotz engagiertem Eintreten von Kommissionspräsident Andrea Bianchi und dem Appell von Gevag-Präsident Dr. Rolf Stiffler wurde der Entwurf schlussendlich doch abgelehnt. Die schärfste Kritik kam seitens der Delegierten aus Vaz/Obervaz, Arosa, Klosters und der Stadt Chur. Die Beurteilungen reichten von «Pflichtübung bis feige und halbherzig».

15.12. BZ Die Surselva will nun Klarheit in Sachen Abfall. In den nächsten Wochen muss der Kanton Graubünden entscheiden, wie es weitergehen soll.

Dezember

Diese Forderung wurde an der Delegiertenversammlung des Gemeindeverbandes Surselva (GVS) laut. Noch ist offen, wo der Abfall der Region entsorgt werden soll.

19.12. BT Gemsblindheit: die Ursachen sind nun weitgehend geklärt worden. 1993 waren dieser Krankheit drei Viertel der Steinböcke im Raum Arosa–Lenzerheide zum Opfer gefallen. Die Übertragung erfolgt über Schafe bzw. Fliegen, die in Kontakt mit dem Augensekret der bereits erkrankten Schafe die Krankheit an die Steinböcke weitergeben. Nun soll ein Impfstoff für die Schafe entwickelt werden.

23.12. BT Cazis: zufriedene Gesichter bei den Jenischen. Der neue Standplatz wurde gestern eingeweiht. Damit stehen den Fahrenden nun in Graubünden total acht Standplätze zur Verfügung, davon zwei permanente. Regierungsrat und Sozialminister Dr. Peter Aliesch (FDP) gab seiner Hoffnung Ausdruck, dass mit dem positiven Beispiel in Cazis nun die Motivation für andere Gemeinden da sei, ebenfalls einen Beitrag zur Verbesserung der Lebensbedingungen der Fahrenden zu leisten.

29.12. BZ Die Jöriseen bei Klosters werden im Rahmen eines europäischen Forschungsprojektes gründlich untersucht. Seit das Phänomen des sauren Regens bekannt ist, ist klar, dass Autoabgase und Industrieemissionen Böden und Gewässer belasten können. Wissenschaftler in ganz Europa untersuchen in vom Menschen relativ unberührten, entlegenen Seen, welche Stoffe in welchen Konzentrationen über die Atmosphäre verfrachtet werden. Das Projekt steht sozusagen unter dem Motto «Alpenseen als Umweltindikatoren». Die Untersuchungen nehmen die beiden Biologinnen Brigitte Hinder und Vanessa Summa vor.

30.12. BT Regierungs-Präsidium: Regierungsrat Luzi Bärtsch (SVP) im BT-Interview. Der Bündner Energieminister plädiert dafür, dass in der Wasserkraft «Optionen offengehalten werden». Bärtsch bekleidet das Amt des Regierungspräsidenten im 1998 bereits zum dritten Mal. «Mit Kopf und Herz für Graubünden entscheiden».

31.12. BT Bündner Kantonsspital: der Abbau von 15 Betten hat die Chefärzte auf den Plan gerufen. Der Abbau sei überdimensioniert, und die Art, wie er mitgeteilt worden sei, unakzeptabel, meinen sie. Sie hätten erst aus der Presse davon erfahren. Den Abbau von 15 anstatt wie ursprünglich 3 Betten sei theoretisch denkbar, aber praktisch sehr problematisch. Dies

führe unweigerlich zu Engpässen beim Platz. Das Justiz- und Sanitätsdepartement reagiert gelassen. Der Regierungsentscheid sei einen Tag vor der Medienorientierung verschickt worden, damit die Presse nicht zu früh davon erfahre.

Totentafel, Geburtstage, Jubiläen

19.12. BZ Hohe Auszeichnung für den Waltensburger Gallus Cadonau: er erhält den mit 50 000 Franken dotierten K.-H. Gyr-Preis der Zuger Kulturstiftung Landis & Gyr. Damit wird der Geschäftsführer der Schweizerischen Greina-Stiftung für seine «kulturellen, wissenschaftlichen und sozialen Pionierleistungen» ausgezeichnet. Cadonau kämpft seit Jahren für erneuerbare Energie, Gewässerschutz und einen umweltverträglichen Tourismus.

24.12. BT Kantonsgericht: der Präsident, Dr. iur. Alex Schmid feiert seinen 60. Geburtstag. Als waschechter Valser hat er trotz seiner richterlichen Tätigkeit in Chur seinen Wohnsitz noch immer in Vals. Unter den Bündner Juristen wird Schmid sehr geschätzt und als menschlich, souverän und ausgewogen beurteilt. Das Amt des Kantonsgerichtspräsidenten übt Schmid schon seit 1985 aus. Zuvor war er kurze Zeit als freier Anwalt tätig. Seit 1981 präsidiert er die Aufsichtskommission über die Bündner Rechtsanwälte. Dieser gehört er seit deren Gründung an. Auch auf eidgenössischer Ebene ist Schmid kein Unbekannter. Er wirkte in verschiedenen Expertenkommissionen bei der Schaffung des Gerichtsverfassungsgesetzes und des Einführungsgesetzes zum Zivilgesetzbuch mit.

24.12. BT Jenins: am 22. Dezember verstarb alt Divisionär Jörg Sprecher von Bernegg im 91. Altersjahr. Er war der erste Kommandant der Gebirgsdivision 12. Bis zur Übernahme dieses Kommandos im Jahr 1962 kommandierte er die Gebirgsbrigade 12, die im Rahmen der neuen Truppenordnung in die Gebirgsdivision 12 überführt wurde. Er war eine markante Persönlichkeit und verlangte von sich und der Truppe viel. Dadurch begegneten ihm seine Untergebenen stets mit Respekt und Achtung. Jede militärische Schaumschlägerie war ihm ein Greuel, so konnte er sich z. B. mit den im Zuge der «Oswald-Reform» anbahnenden militärischen Formlosigkeiten nie anfreunden.

Gebräuchliche Abkürzungen

ADG	Archäologischer Dienst Graubünden
AS	Archäologie der Schweiz
ASA	Anzeiger für schweizerische Altertumskunde
BAC	Bischöfliches Archiv Chur
BM	Bündner Monatsblatt
BT	Bündner Tagblatt (inklusive: Neues Bündner Tagblatt)
BUB	Bündner Urkundenbuch
BZ	Bündner Zeitung (inklusive: Neue Bündner Zeitung)
CD	CD Codex Diplomaticus
DRG	Dicziunari Rumantsch Grischun
EA	Amtliche Sammlung der älteren Eidgenössischen Abschiede
GA	Gemeindearchiv
HA	Helvetica Archaeologica
HBLS	Historisch-biographisches Lexikon der Schweiz
HS	Helvetia Sacra
JSGU	Jahresbericht der schweizerischen Gesellschaft für Urgeschichte
JHGG	Jahrbuch der historisch-antiquarischen Gesellschaft von Graubünden (bis Jg. 114/1984: Jahresbericht...)
JNGG	Jahresbericht der Naturforschenden Gesellschaft von Graubünden
KA	Kreisarchiv
KB GR	Kantonsbibliothek Graubünden
Kdm GR	E. Poeschel, Die Kunstdenkmäler des Kantons Graubünden
LThK	Lexikon für Theologie und Kirche
PA	Pfarrarchiv
QBG	Quellen und Forschungen zur Bündner Geschichte
QGI	Quaderni Grigionitaliani
QSG	Quellen zur Schweizergeschichte
RM	Rätisches Museum
RN	Rätisches Namenbuch
Stadt A	Stadtarchiv
StAGR	Staatsarchiv Graubünden
SZG	Schweizerische Zeitschrift für Geschichte (bis 1950: Zeitschrift für schweizerische Geschichte)
UB südISG	Urkundenbuch der südlichen Teile des Kantons St. Gallen
ZAK	Zeitschrift für schweizerische Archäologie und Kunstgeschichte
ZSK	Zeitschrift für schweizerische Kirchengeschichte